



Das Collegium Academicum Heidelberg – ein Wohnheim als Lebens- und Lernort für Suffizienz

Nachhaltig wirken: Reallabore in der Transformation, 02.+03.06.2022, Karlsruhe

Dr.-Ing. Lars-Arvid Brischke, ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH



ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH

www.ifeu.de



ifeu Heidelberg: ca. 70 Wissenschaftler_innen

ifeu Büro Berlin: ca. 10 Wissenschaftler_innen



Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung durch soziale Diffusion von Suffizienzpraktiken in Stadtquartiere

Laufzeit: Mai 2019 – Mai 2022

Projektkoordination:



Verbundpartner:



Projektpartner:



Praxispartner:



GEFÖRDERT VOM



Ziele im Projekt SuPraStadt

- Identifikation & Umsetzung von Suffizienzpraktiken in drei Reallaboren
- Diffusion von Suffizienzansätzen in verschiedenen Milieus
- Evaluation von ökologischen und sozialen Wirkungen von Suffizienzpraktiken
- Transdisziplinäre Wissensintegration und Zusammenarbeit in verschiedenen Akteurskonstellationen

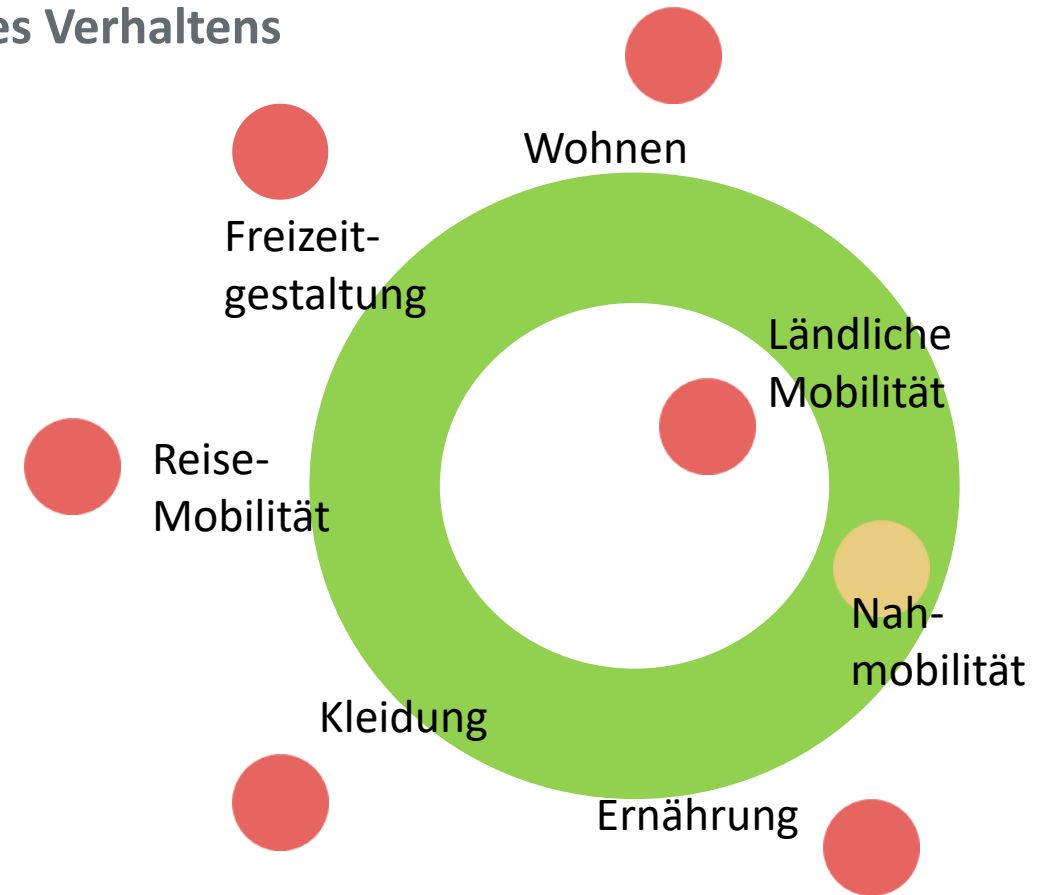
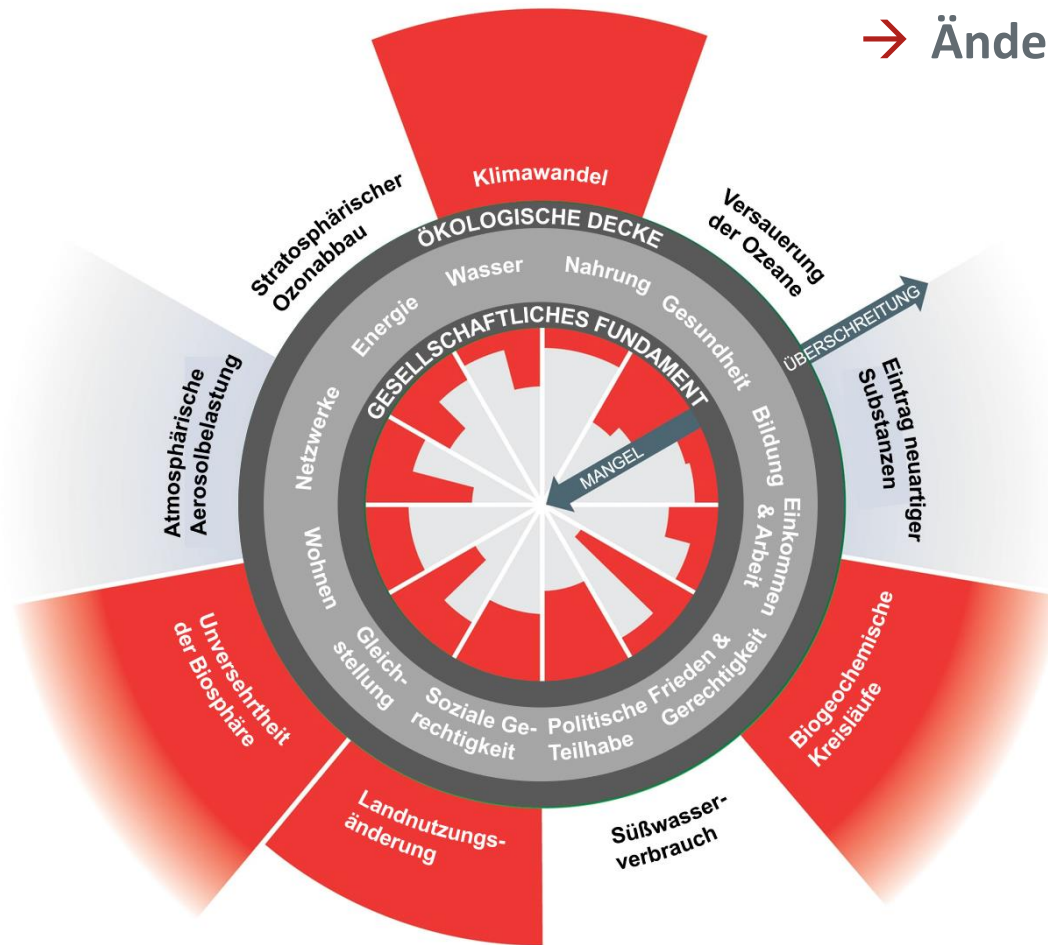


1. Suffizienz – Begriff, Inhalte, Konzept zur Operationalisierung

Suffizienz – **weder Mangel noch Übermaß**: Ausreichende Bedürfnisbefriedigung innerhalb ökolog. Grenzen



→ Änderung des Verhaltens



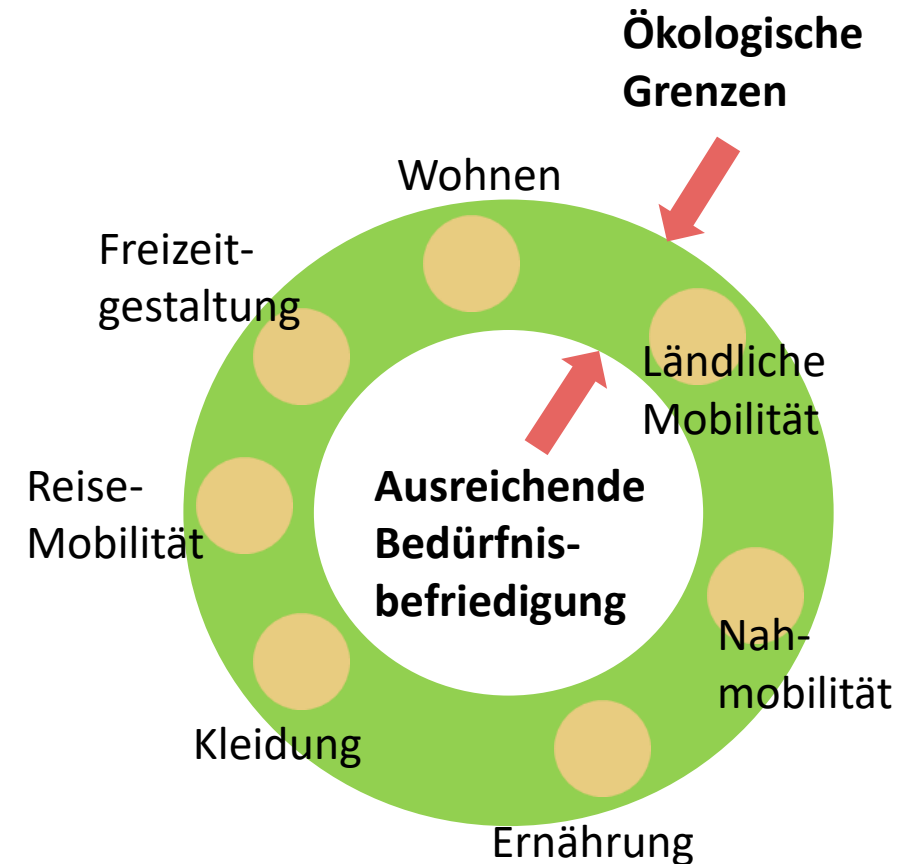
Suffizienz – Begriffsbestimmung

- Suffizienz kann Prozess oder Zustand sein
- Suffizienz steht somit für Verhaltens-, Handlungs- und Konsumweisen oder deren Veränderung so, dass sie eine **ausreichende Bedürfnisbefriedigung innerhalb ökologischer Grenzen** (lokal + global) ermöglichen

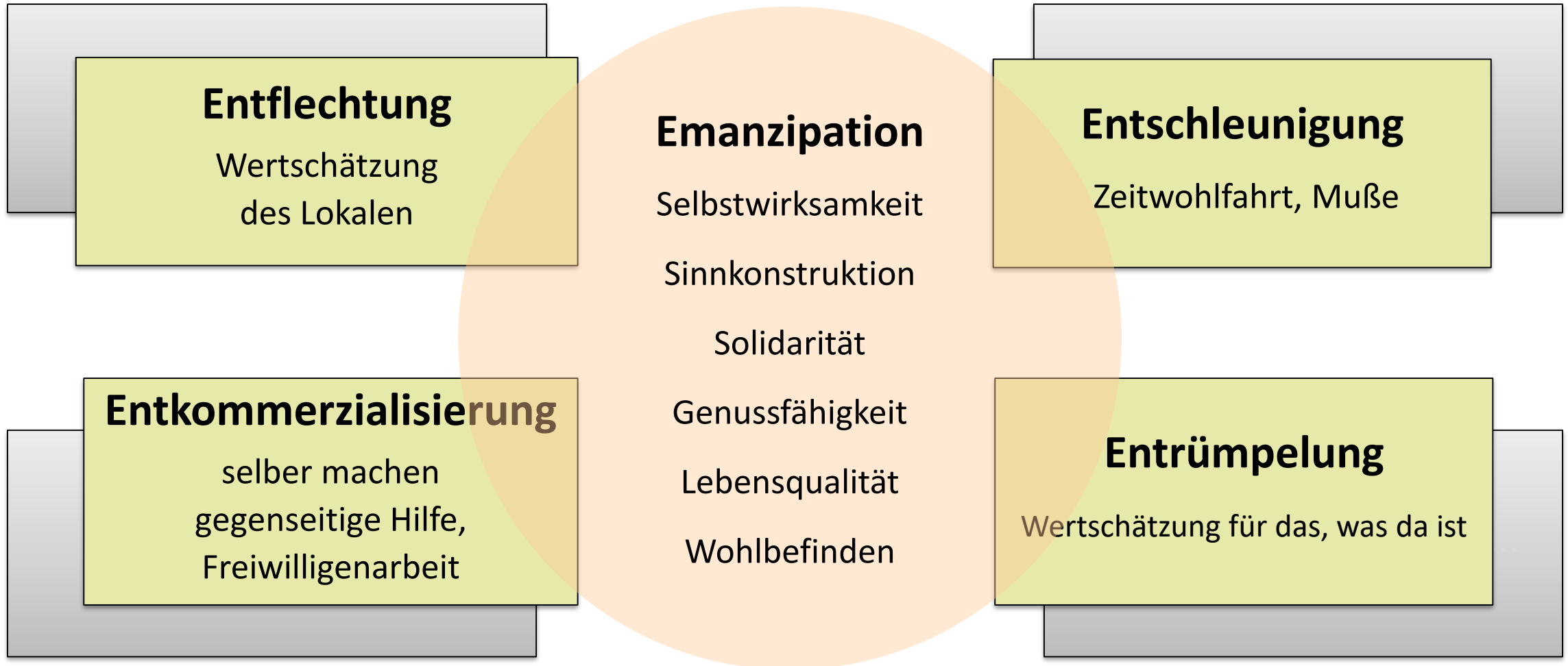
→ **Suffiziente Lebensweisen**

- Suffizienz bedeutet eine **Verschiebung des Möglichkeitsraumes** für Verhaltensweisen und Bedürfnisbefriedigung

→ **Veränderung sozial-symbolischer Bewertungsprozesse**



These: **Suffizienz als emanzipatorisches Konzept** für einen anderen Umgang mit Raum, Zeit, Markt und Besitz



Suffizienzkonzept Ergebnis Teil 1:

Begriff und Inhalte



Analytisches Suffizienzkonzept

Begriff

Adäquate Definition von
Suffizienz für die
transdisziplinäre
Nachhaltigkeitsforschung

Ökologische Wirkungsdimension (1)

Suffizienz beinhaltet eine Reduktion von
Ressourcenverbräuchen und/oder Emissionen

Verhaltensdimension (2)

Suffizienz ist ein ressourcen- und
umweltschonendes Verhalten oder eine
dahingehende Verhaltensänderung

Nutzenbewertungsdimension (3)

Suffizienz beinhaltet die subjektive Neubewertung
der Nutzen eines Verhaltens

„Unter Suffizienz verstehen wir Änderungen in Konsummustern (2), die helfen, innerhalb der ökologischen Tragfähigkeit der Erde zu bleiben (1), wobei sich Nutzenaspekte des Konsums ändern (3).“ (Fischer & Griebhammer, 2013, S. 10)

Suffizienzkonzept Ergebnis Teil 2:

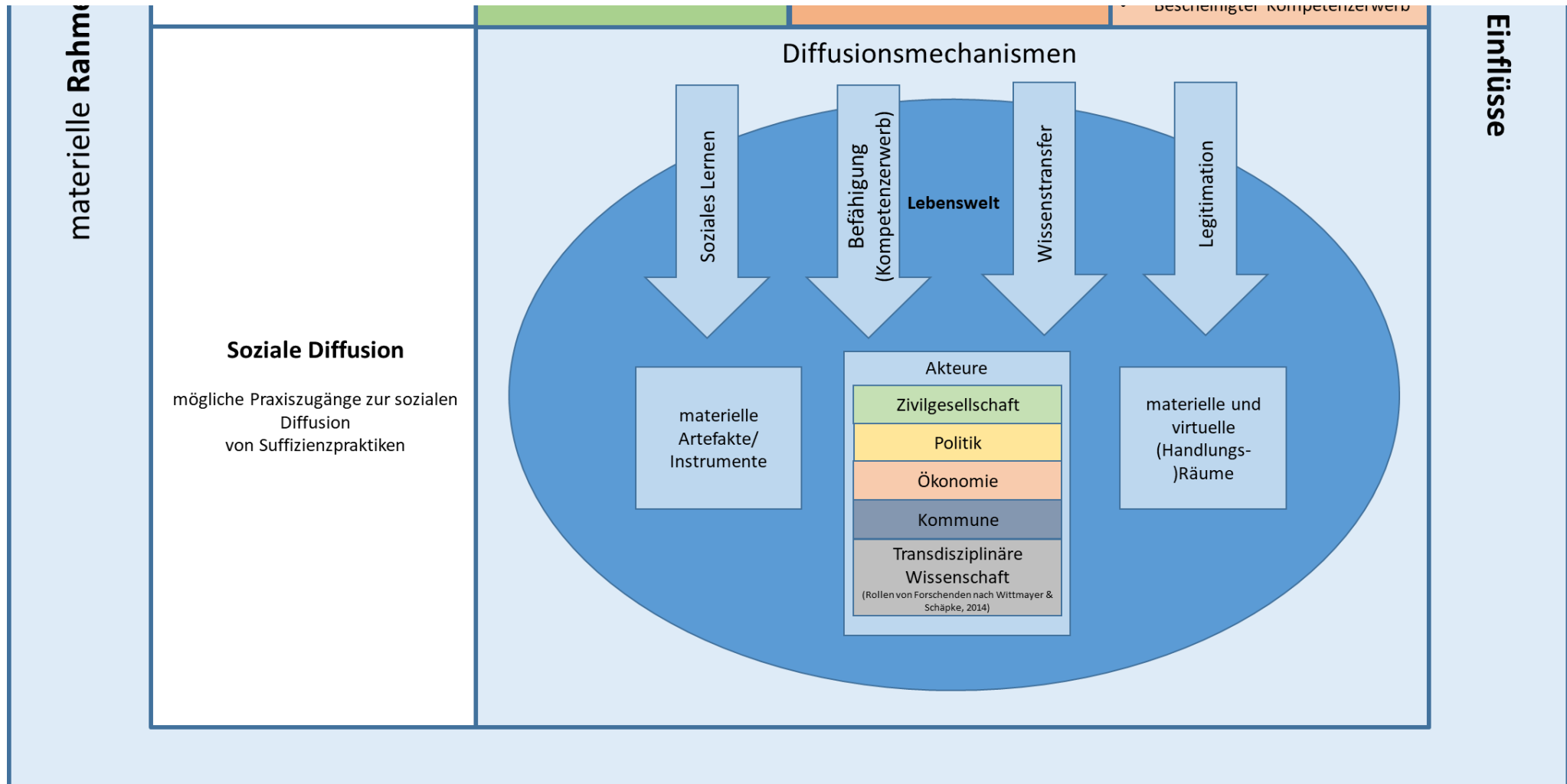
Operationalisierung



Operationalisierung zur Bestimmung und Bewertung der Suffizienz in Projektmaßnahmen	Ökologische Wirkungen Über objektivierbare Indikatoren messbar oder beobachtbar Lokale Umweltwirkungen • Abgase, Feinstaub • Lärm • Nitratbelastung • Phosphatbelastung • Biodiversität lokal Globale Umweltwirkungen • THG-Emissionen • Atmosphärische Aerosolbelastung • Schadstoffemissionen • Biodiversität global Ressourceninanspruchnahme • Energie (Brenn- und Kraftstoffe, Strom) • Bodenschutz (Neuversiegelung, Landnutzungsänderung) • Süßwasser • Rohstoffe Abfall	Verhaltenskategorien Über objektivierbare Indikatoren messbar oder beobachtbar 1. a) Verzicht auf oder b) Reduktion von ressourcenintensiven Gütern 2. Weniger an Größe und Funktion 3. Ersatz von Gütern 4. Verlängerung der Nutzungsdauer 5. Seltener Nutzung 6. Eigenproduktion 7. Gemeinsame Nutzung (Fischer & Griebhammer, 2013, S. 9)	Nutzenbewertungen Resultat sozial-symbolischer Bewertungsprozesse, daher nur interpretierend erfassbar. Subjektive Neubewertung des Nutzens Intrinsischer Nutzen • Schutz der Umwelt • Erleben von Gemeinschaft • Anderen Menschen helfen • Gesundheit • Ausleben eigener Interessen (Autonomie) • Zeit • Erlernen von Fähigkeiten • Das Erleben positiver Emotionen Instrumenteller Nutzen • Finanziell-materielle Vorteile • Gewährleistung funktionell-materieller Anforderungen • Sozialer Status • Bescheinigter Kompetenzerwerb
--	---	---	---

Suffizienzkonzept Ergebnis Teil 3:

Soziale Diffusion



Das Suffizienzkonzept im Projekt SuPraStadt – Überblick



Begriff und Inhalte:

- Definition von Fischer & Griefhammer (2013)
- Sieben Verhaltenskategorien

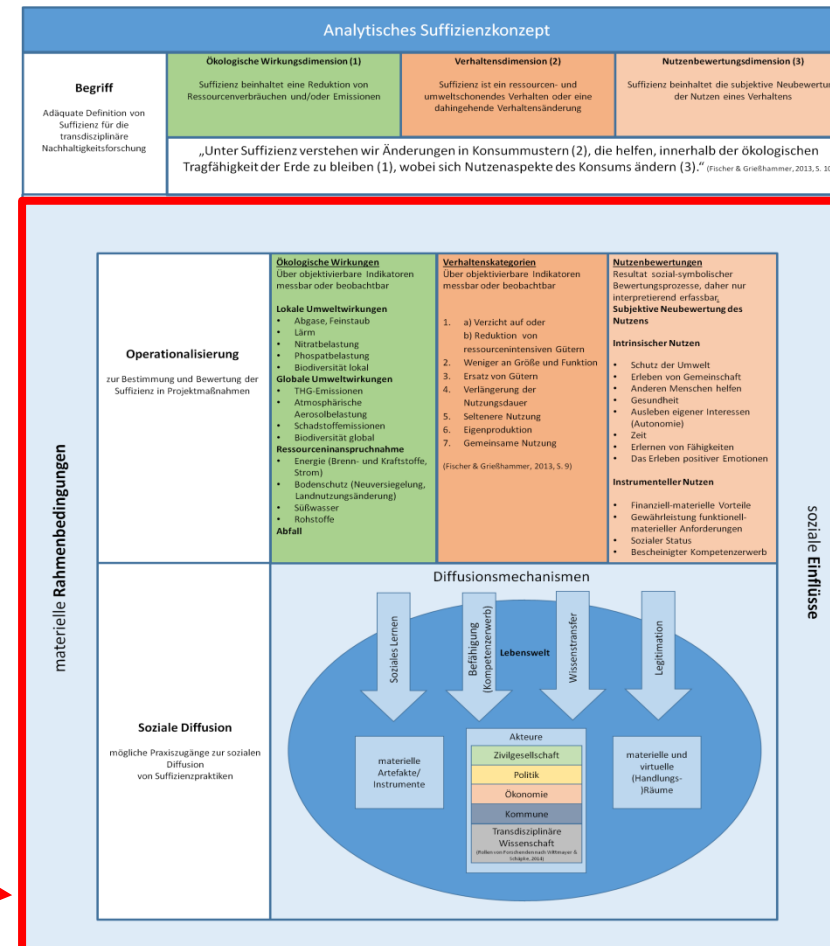
Operationalisierung:

- Indikatoren ökologische Wirkungsdimension
- Indikatoren Nutzenbewertungsdimension

Soziale Diffusion:

- Praxiszugang durch Diffusionsmechanismen

Rahmenbedingungen & externe Einflüsse



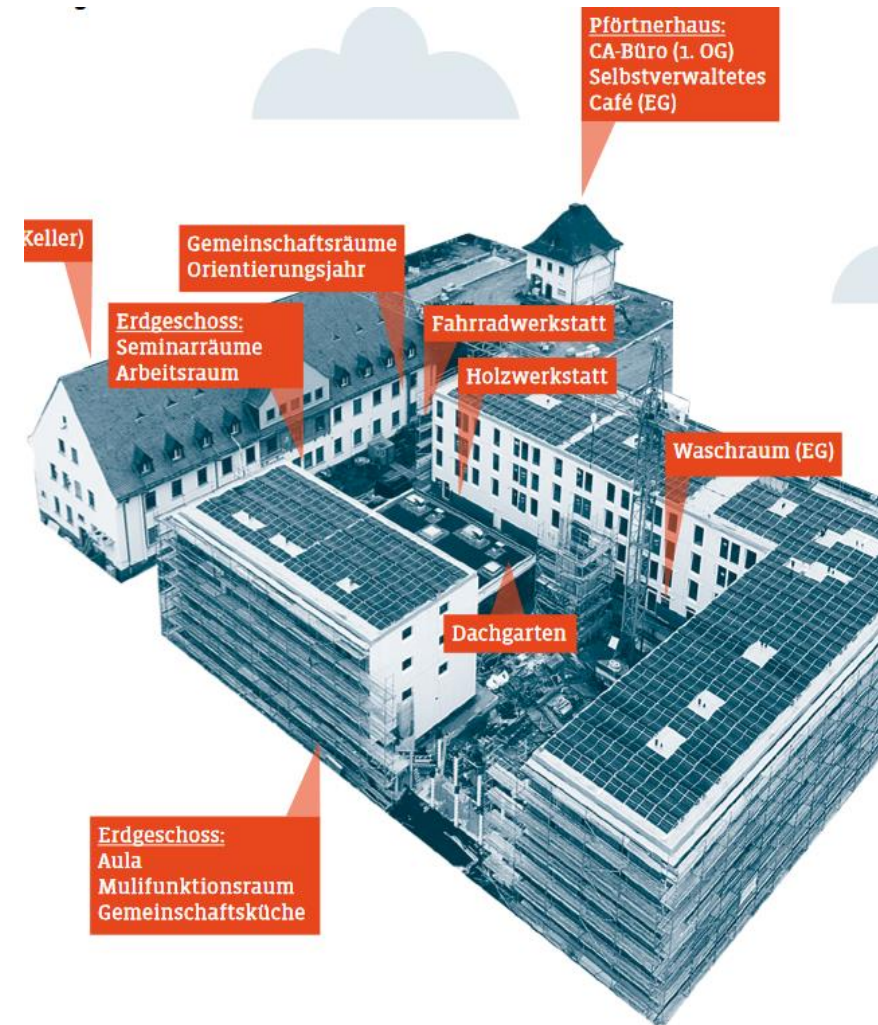
Das Suffizienzkonzept...

- liefert **empirische Indikatoren für die Bewertung** von Alltagsverhalten hinsichtlich zentraler Suffizienzdimensionen und -aspekte
- hat ein **Perspektivität** auf individuelles Verhalten („Suffizienzpraktiken“)
- liefert Ansatzpunkte zur **Verbreitung von Suffizienzpraktiken** („soziale Diffusion“)
- ist mit **Praxisakteuren** abgestimmt („Transdisziplinarität“)
- hat sich bei der Weiterentwicklung des Projektes zu SuPraStadt II bewährt („**kognitive Funktion**“)



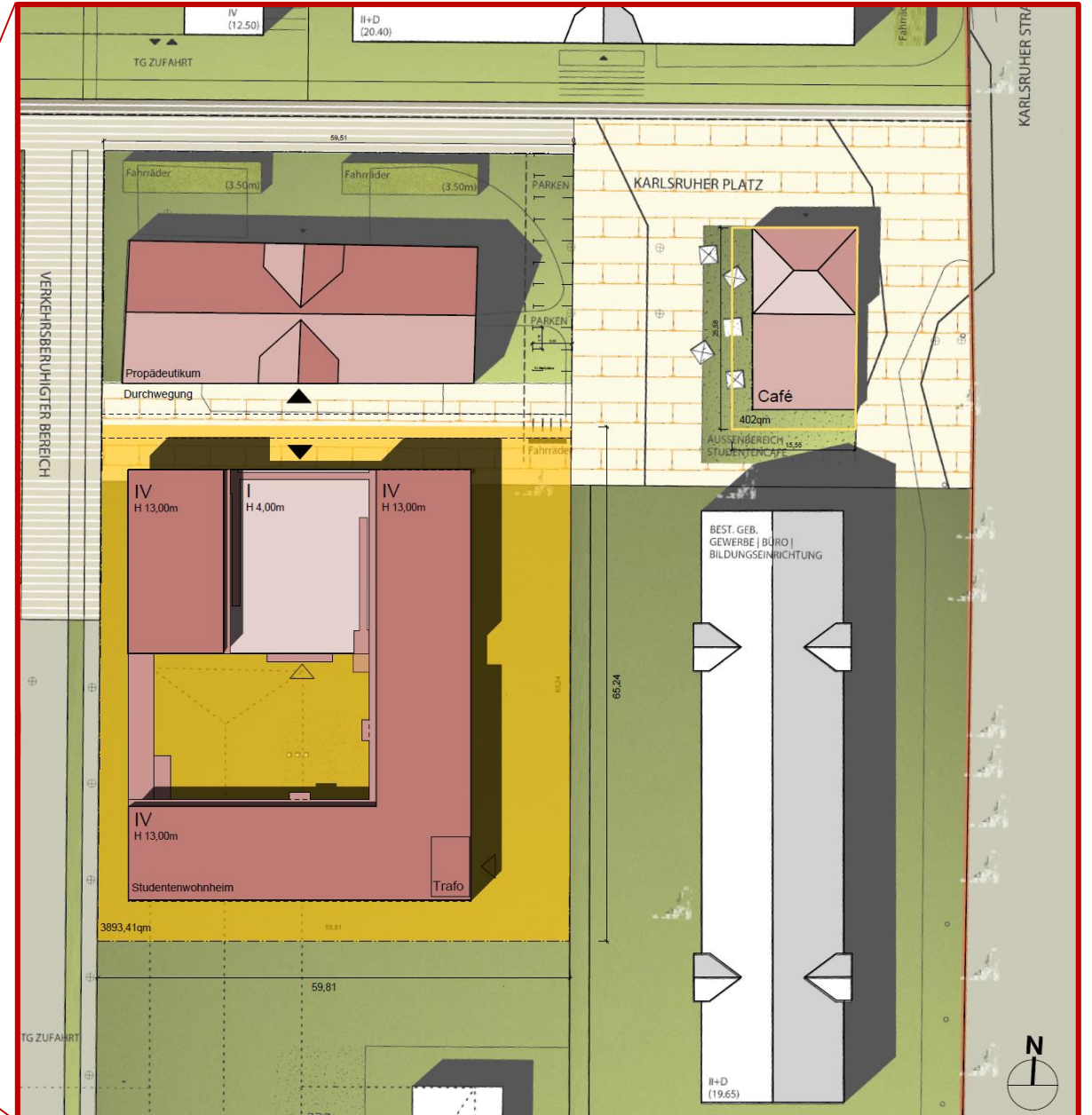
2. Das Collegium Academicum Heidelberg – Studierende bauen ein Wohnheim in Eigenregie

Das Collegium Academicum: Studierende und Azubis bauen ihr eigenes Wohnheim



- **Ehrenamtliche Gruppe** von rund 30 jungen Menschen
- **Seit 2013** wird geplant + gebaut
- Auf der Konversionsfläche US Hospital entsteht ein Wohnheim für insgesamt **220 Menschen**.
- **1. Gebäude: Neubau** mit einem reinen Holzskelettbau, Baubeginn 03/2020, Fertigstellung 08/2022
- **2. Gebäude: Altbau**, Sanierung bis 2023





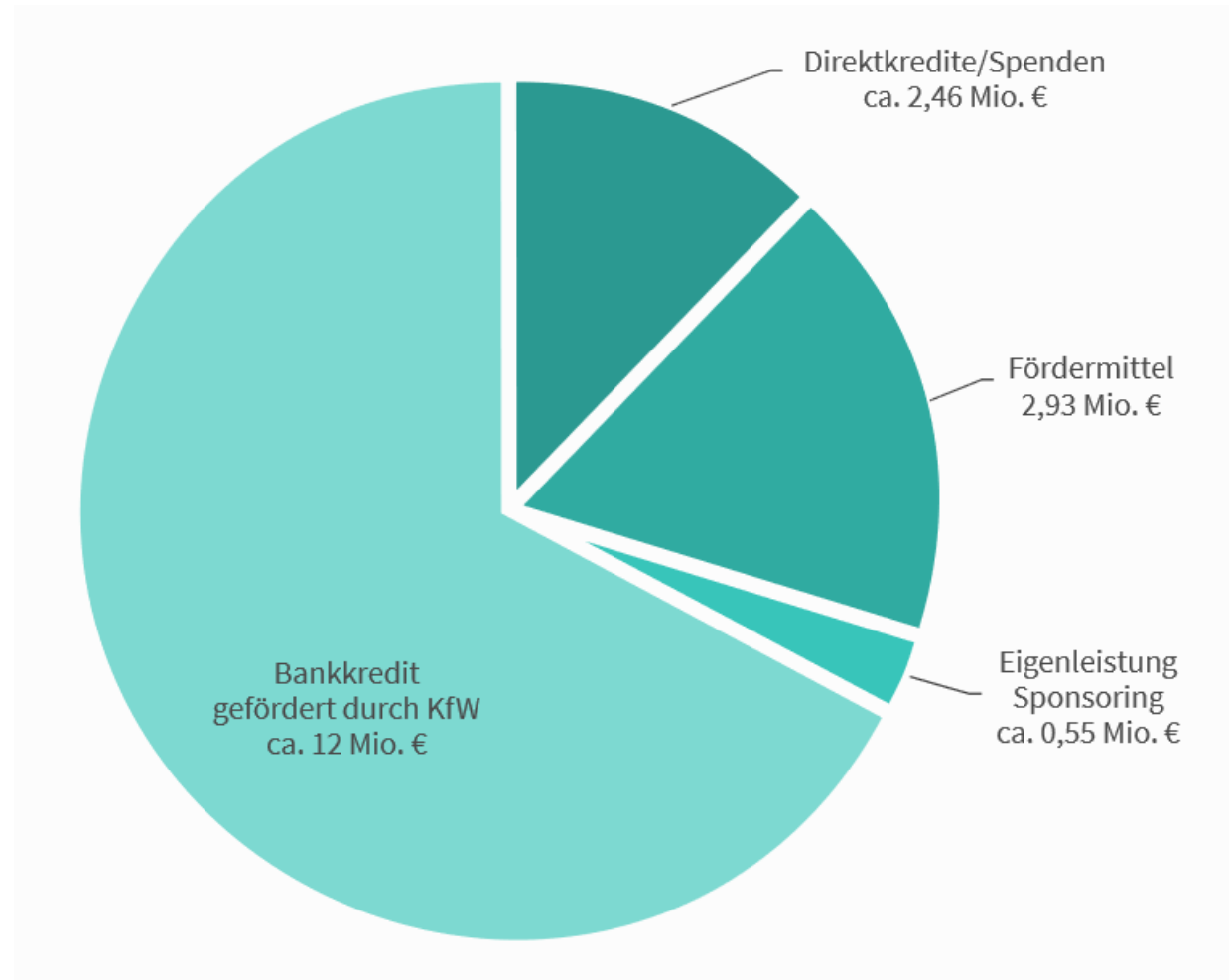
Open Street Map und Ausschnitt Rahmenplan Fläche US-Hospital







Finanzierungsbausteine



Bildungskonzept

&

Nachhaltigkeit

- Tutor*innenprogramm
- Projektlernen
- Semesterbegleitende Veranstaltungen
- Selbstverwaltung
- Orientierungsjahr



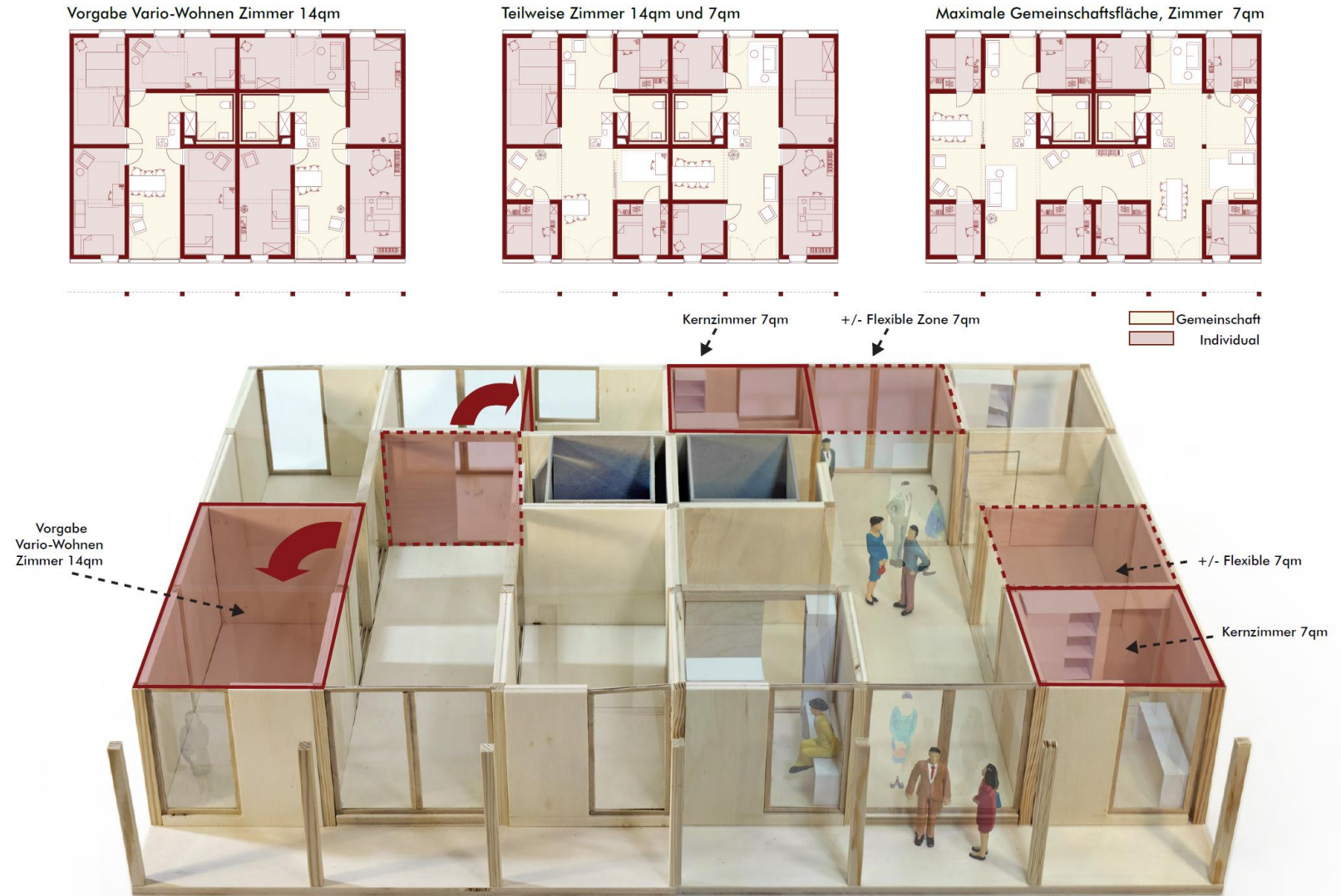
- Integriertes Nachhaltigkeitskonzept
- Kreisläufe: Holzbau ohne metallische Verbinder, Photovoltaik
- Effizienz: Passivhaus / KfW40 Plus und sparsame Geräte
- Genügsamkeit: Selbstbau, teilen, Gemeinschaftsaktivitäten (Praxispartner in Forschungsprojekt mit ifeu)

Partizipativer Planungsprozess

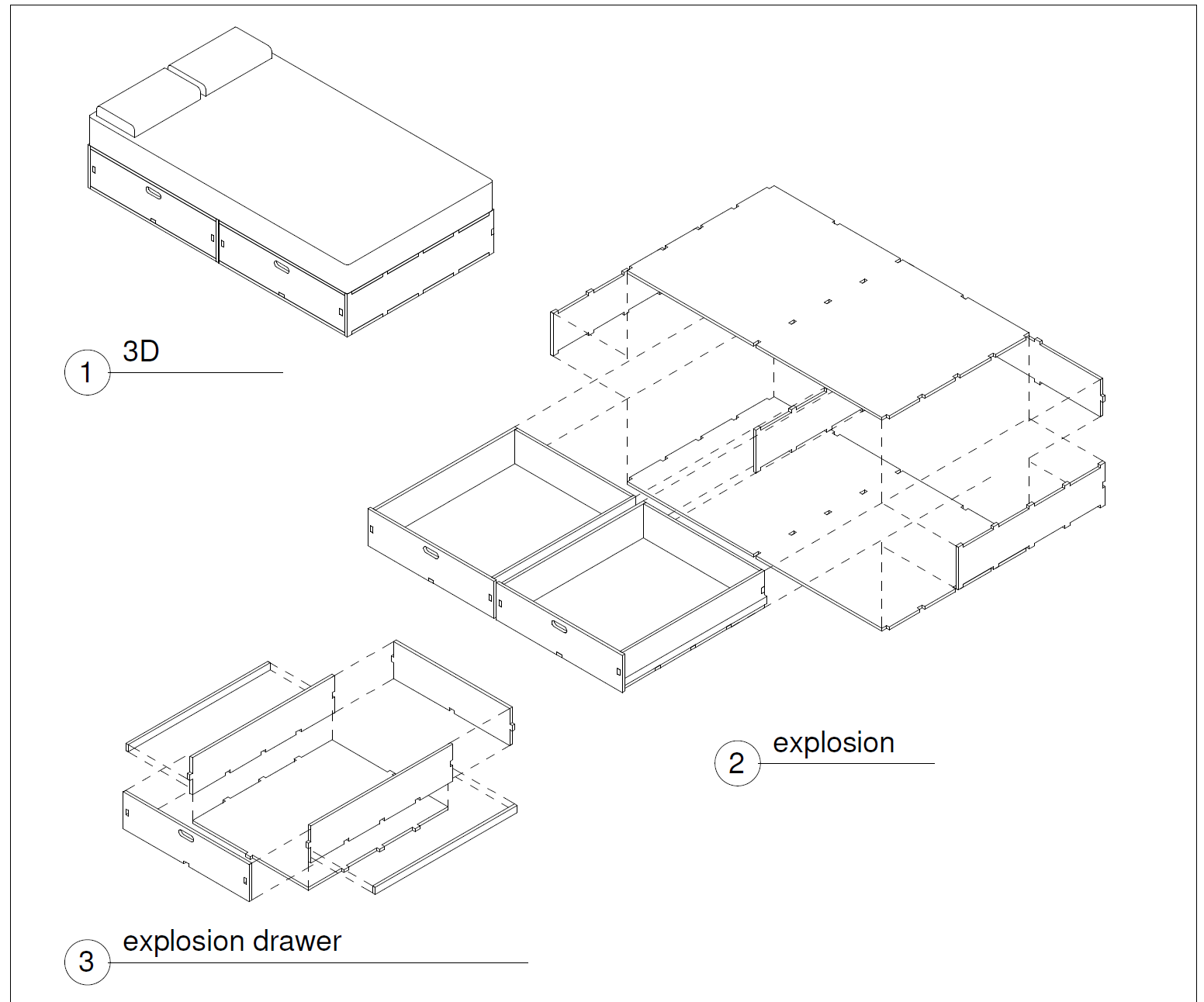


Flexibilität und Selbstbau

- Gebäude ist an die Bedürfnisse der Bewohner anpassbar
- Veränderbare Grundrisse durch flexiblen Holzbau
- Möbelselbstbau in der Holz-Werkstatt läutet das Zeitalter der Koproduzierenden Stadt ein.
- Praxisorientierte Bildung durch Selbstbau mit einer modernen CNC-Fräse



Open Source Möbel-selbstbau-System



Entwurf: Drexler Guinand Jauslin Architekten

Demonstrator / Zimmerprototyp









3. Das Collegium Academicum als Reallabor

Reallaborforschung

- „Ein Reallabor bezeichnet eine transdisziplinäre Forschungseinrichtung, um in einem räumlich abgegrenzten gesellschaftlichen Kontext Nachhaltigkeitsexperimente durchzuführen, um Transformationsprozesse anzustoßen und um entsprechende wissenschaftliche wie gesellschaftliche Lernprozesse zu verstetigen.“ (Parodi et al., 2016, S. 16)
 - *Forschungsorientierung*
 - *Normativität*
 - *Transdisziplinarität*
 - *Transformativität*
 - *Zivilgesellschaftliche Orientierung*
 - *Langfristigkeit*
 - *Laborcharakter*
- Reallabore als gesellschaftliche Lernorte

Das Collegium Academicum

- Forschungsorientierung
- **Normativität**
- Transdisziplinarität
- **Transformativität**
- **Zivilgesellschaftliche Orientierung**
- **Langfristigkeit**
- Laborcharakter

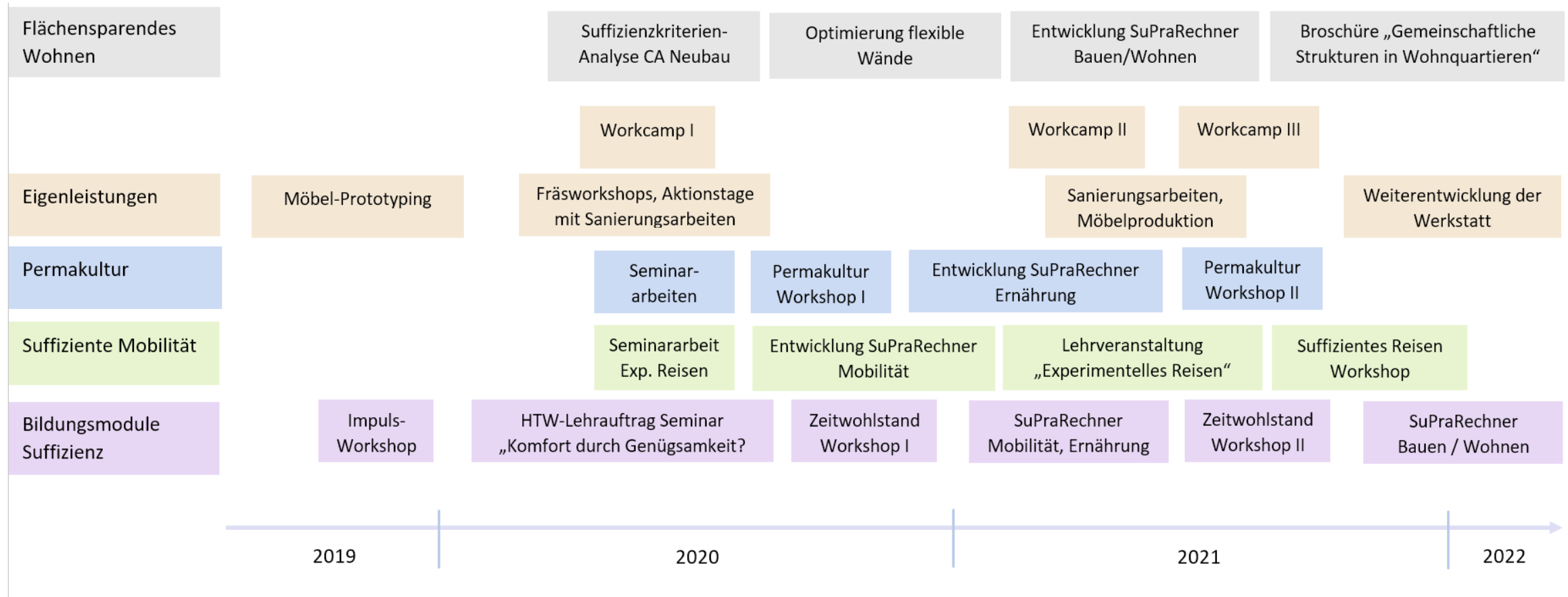
Das Collegium Academicum **als Reallabor**

- **Forschungsorientierung**
- **Normativität**
- **Transdisziplinarität**
- **Transformativität**
- **Zivilgesellschaftliche Orientierung**
- **Langfristigkeit**
- **Laborcharakter**

Erste Ideen für Suffizienzpraktiken der Projektgruppe

- **Flächensparendes und flexibles Wohnen:** geringe und flexible private Wohnfläche (7 oder 14 m² pro Kopf)
- **Gemeinschaftliche Nutzung**
 - von Wohn- und Nutzflächen (intern + extern)
 - Haushaltsgeräte und Werkstatt
- **Erbringen von Eigenleistungen**
 - beim Rückbau, Bau und Innenausbau
 - Weiterverwendung (z.B. Nutzung von gespendeten Möbeln) und Reparatur
- **Sparsamer Umgang mit Energie und Wasser**
- Nutzung der Freiflächen zur **Eigenversorgung:** Urban Gardening im Umfeld und auf der Dachterrasse
- **Ressourcenleichte Mobilität**
 - Im Alltag
 - Auf Reisen

Entwicklung von Suffizienzpraktiken im Collegium Academicum in transdisziplinären Koproduktionen ifeu/CA 2019 - 2022





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Lars-Arvid Brischke

E-Mail: lars.brischke@ifeu.de

www.ifeu.de

www.ifeu.de/projekt/suprastadt/

www.collegiumacademicum.de